

Tafeln in Logroño zur Erinnerung an den heiligen Josefmaria

19.02.2007

Logroño hat kürzlich mit zwei Erinnerungstafeln an die Jahre erinnert, die der heilige Josefmaria in dieser Stadt verbracht hat. Der Gründer des Opus Dei wurde 1902 in Barbastro (Huesca, Spanien) geboren, aber einige Jahre später zog die Familie Escrivá nach Logroño

um, wo José Escrivá, der Tuchhändler war, eine neue Arbeit fand.

Eine der Tafeln befindet sich in der Sagasta-Straße Nr. 12. Sie ist aus Bronze und misst 60 x 35 cm. Auf ihr ist ein Halbrelief des Gesichtes vom heiligen Josefmaria zu sehen, dazu die Inschrift:

Heiliger Josefmaria

In diesem Gebäude lebten

der heilige Josefmaria und seine Familie

von 1915 bis 1918 (4. Etage rechts)

und von 1921 bis 1925 (2. Etage rechts)

„Aus der chronologischen Perspektive betrachtet, – darauf wies der Direktor des *Historischen Instituts Heiliger Josefmaria Escrivá de Balaguer*, Msgr. Illanes, einmal hin

– festigte sich während der Jahre in Logroño seine Persönlichkeit. Aus dem Jugendlichen wurde ein junger Erwachsener. Es waren die Jahre, in denen Gott sich souverän in sein Leben einmischte und ihn an einem kalten Wintermorgen eine Aufgabe erahnen ließ.“ An diese Tatsache wird auf einer anderen Tafel erinnert, die sich an einem Gebäude der Fundación Caja Rioja in der Marqués de San Nicolás-Straße befindet. Dort heißt es:

Heiliger Josefmaria

Zwischen Dezember 1917 und Januar 1918

entdeckte der heilige Josefmaria an dieser Stelle

seine Berufung zur Hingabe an Gott,

als er im Schnee die Fußspuren

**eines unbeschuhten Karmeliters
sah,
der diese Straße entlangging.**

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/tafeln-in-logrono-zur-
erinnerung-an-den-heiligen-josefmaria/](https://opusdei.org/de-at/article/tafeln-in-logrono-zur-erinnerung-an-den-heiligen-josefmaria/)
(21.02.2026)